

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Zur Methode	1
Abriß der möglichen Einstellungen zu dem Freiheitsproblem und seiner Lösung	2
Bestimmung des Standorts der vorliegenden Arbeit innerhalb der Leibniz-Rezeption und Leibniz-Forschung	21

Einführender Essay

Das harmonische Universum von Leibniz. Eine Auseinandersetzung mit Diltheys „Leibniz und sein Zeitalter“	35
I. Vorbemerkung	37
II. Die Präzisierung des Begriffs der Mannigfaltigkeit	39
III. Die Überwindung der stoischen Bejahung alles Gegenwärtigen	52
IV. Zusammenfassung	66

Erstes Kapitel

Die vier Hauptmöglichkeiten, das Mögliche zu definieren	73
I. Einleitung	75
1. Die Möglichkeitstheorie vor dem Hintergrund der drei Momente der Freiheit	75
2. Die formale Definition des Möglichen	78
II. Die vier möglichen Bestimmungen des Verhältnisses des Möglichen zum Wirklichen	84
1. Die Möglichkeit als Vorhandensein der Totalität der Bedingungen des Wirklichen (Leibniz contra Hobbes)	84
2. Die Möglichkeit als Vorliegen eines Teils der Bedingungen (Leibniz contra Spinoza)	88
3. Die Gleichsetzung von Possibilität und Potentialität im engeren Sinn ..	96
4. Die Gleichsetzung von Possibilität und Virtualität	120
5. Die nur logische Wirklichkeit des Möglichen (Leibniz contra Arnauld) ..	142

Zweites Kapitel

Die Gradualität der Möglichen	153
I. Vorbemerkung	155
II. Die Verbindung der These von der Pluralität der Möglichen mit dem Satz vom Grund: Der Mechanismus Metaphysicus determinans	161
1. Die Veranschaulichung des metaphysischen Mechanismus	168
2. Die Interpretation der Gradualität als Unterschied der intensiven Größe und die Pluralität des Individuellen (Leibniz contra Arnauld)	176
3. Die Funktion der Leibnizschen Lehre von der extensiven Größe (= von dem Raum) bei der Begründung der maximalen Hervorbringung von Möglichen	195
III. Die Parallelisierung von Vollkommenheits- und Möglichkeitsgraden	205
1. Vorbemerkung	205

2. Die Kritik an der Gleichsetzung von <i>perfectio</i> und <i>realitas</i> als Kritik an dem spinozistischen Pantheismus	208
3. Die Affinität zwischen dem Etwas (<i>realitas</i>) und dem Möglichen (<i>possibile</i>)	222
IV. Der durchgängige Anspruch der Möglichen auf Verwirklichung	226
V. Der Leibnizsche Möglichkeitsbegriff als Weiterführung des aristotelischen Ansatzes	231
Drittes Kapitel	
Die Vereinigung von Kontingenz und Determination	235
I. Die Auffassung der Freiheit als Spezialfall der allgemeinen Kontingenz (Vorbemerkung)	237
II. Die unechten Weisen der Verbindung von Kontingenz und Determination 247	
1. Die Verteilung von Kontingenz und Determination auf verschiedene Zeitabschnitte	247
2. Die Ansetzung der Freiheit als Lücke im kausalen Geschehen und der dichotomische Seinsentwurf der Zweiwelttheorie	251
3. Leibnizens Distanzierung von dem Dualismus als die komplementäre Seite der Kritik an dem pantheistischen Monismus	267
4. Die Verteilung von Kontingenz und Determination auf verschiedene Blickpunkte	271
III. Der durchgängige Zusammenhang der Dinge (<i>nexus universalis</i>) als Grundlage der Vereinigung von Kontingenz und Determination	273
IV. Die in dem Gedanken des <i>nexus universalis</i> implizierte Kritik an der effizienten Kausalität	284
V. Ergebnis der Vereinigung von Kontingenz und Determination: Die Überwindung der Alternative von <i>libertas contradictionis</i> und <i>libertas contrarietas</i>	293
Viertes Kapitel	
Die Freiheitstheorie	301
I. Vorbemerkung	303
II. Die vierfache Abgrenzung des Leibnizschen Freiheitsbegriffs	306
1. Die Kritik an der fatalistischen Einstellung der <i>argos logos</i>	307
2. Die Kritik an der unmittelbaren Evidenz des Freiheitsgefühls (Leibniz contra Descartes)	311
3. Die Kritik an dem pragmatistischen Freiheitsbegriff (Leibniz contra Locke)	314
4. Die Kritik an dem dezisionistischen Freiheitsbegriff: Die Auseinandersetzung mit der Äquilibrium-Theorie	317
III. Die Freiheit als Revolution der Denkungsart	332
1. Die Lösung des gordischen Knotens der Freiheit durch die steigernde Wechselwirkung von Wille und Verstand	332
2. Die Herausstellung der Selbstbestimmung des geistigen Wesens in der Kontroverse zwischen Leibniz und Clarke	350
3. Die Selbstbestimmung als Umkehrung der unmittelbar gegebenen Rangordnung der Bestimmungsgründe des Willens	359
Literaturverzeichnis	374
Sachregister	379
Namenregister	383